Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 43

Artikel: Alt-Landamman Anton Winet sel.

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539182

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

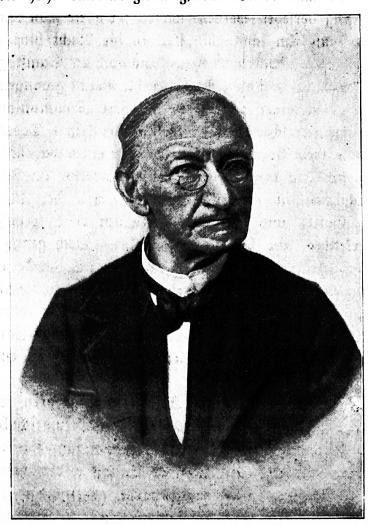
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alt-Landammann Anton Winet sel.

Samstag den 14. wurden in Altendorf, einem niedlich gelegenen Bauerndorfe der fruchtbaren March, die irdischen Ueberreste von alt= Landammann Anton Winet der Erde übergeben. Große Volksscharen, die hohe Landesregierung, das Bureau des Kantonsrates, die Seminar=



Alt=Candammann Anton Winet.

direktion, die Groß= zahl schryz. Lehrer, viele hochw. Herren Weistliche, ehemalige Schüler, Mittollegen und Freunde des Ver= blichenen gaben dem so tragisch Verstorbe= nen die lette Chre bei Diefem einfachen Be= gröbniffe. Es Pflicht der "Bäd. Blätter", des lieben Berftorbenen gu ge= denken, hat er doch zeitlebens mit mar= mem herzen jum Or= gane des schweiz. kath. Erz.=Vereines später zu den "Bad. Blätter" gehalten und bis in die letten Tage feines Lebens fich warm der Sache der

fath. Lehrer und der fath. Schule angenommen. Er war Schulmann von Gottes Gnaden.

Tragisch verstorben? In der Tat. Den 10. nahm der Berstorbene an der Beerdigung des Hrn. Ziltener, Vater von Kantonsrat Ziltener, in Vorderthal teil. Auf dem Heimwege schlug der als guter Fußläuser bekannte Greis mehrere Fahrgelegenheiten aus. Nachfolgende Passanten sanden ihn dann bei der "Stigern", einer berüchtigten Stelle der Wäggithalerstraße, am Kande des Aabettes liegend. Bei näherem Zussehen erkannte man die schweren Verwundungen des Verunglückten-Offenbar hat der Verstorbene die bei der Stigern ausgeführten Vers

bauungsarbeiten besichtigt und ist dabei ausgeglitscht — es mar die bezeichnete Latte, an die er lehnte, nicht angenagelt gewesen - und ca. 20 Meter tief gefallen. In tiefer Bewußtlofigfeit, mit ichweren Berletzungen am Ropfe und mehreren Rippenbrüchen brachte man ihn nach Siebnen, wo er dann im Saufe bes Beren Major Ronner den erften geiftlichen und arztlichen Beiftand erhielt. Leider tonnte der Edle nur mehr mit der letten Delung verseben werden, wohl aber horte man ihn bom Augenblicke an, da man ihn fand, bis spat in die Nacht hinein unabläffig bas "Gegrüßt feift bu Maria" beten. Und auch am Samftag bor dem tragischen Tode mar er in Rapperswil zur hl. Beicht gegangen und hatte Sonntags den 8. in seiner Pfarrkirche die heil. Kommunion empfangen. Alles Anzeichen, welche die unheimelige Art feines Tobes verfüßen und uns die beste Bemahr bieten, daß der Edle eines mahrhaft driftlichen Todes gestorben. Gin fantonaler Erziehungsbireftor im 20. Jahrhundert, der verunglutt, in ernftem Befprache mit der für= bittenden Mutter feines Gottes und Schöpfers, gefunden wird, gewiß ein erbauliches, ein ftartendes, ein begeisterndes Bild! Doch genug: Berr Winet ftarb, wie er gelebt; benn in allem, mas er tat, handelte er immer in erfter Linie als Ratholit, und diesen Ratholiten stellte er auch alluberall voll und gang, fei es als Primar-, Gefundar- ober Seminarlehrer, fei es als Ortsprafident, Rantons- ober Regierungs-Rat. Gin einfacher und anspruchelofer, ein bescheibener und arbeitsamer, ein ganger Dlann.

Rurge Lebensffigge. Joh. Anton Winet mar geboren in Altendorf den 27. April 1827. Rach Beendigung der Primarschule wandte er fich zuerft ber Landwirtschaft zu. Allein Landammann Stein= egger, dem er immer ein bankbares und warmes Undenken bewahrte, veranlagte ihn, fich auf den Lehrerberuf vorzubereiten. Seine diesbe= züglichen Studien machte er im lugernerischen Lehrerseminar St. Urban, an der Rantonsichule in St. Gallen und im ichmyzerischen Lehrerseminar Seemen. Die prattische Wirksamfeit begann herr Winet in Tuggen, mo man ihn fo fchatte, daß ihm fchon im folgenden Jahre ber Behalt erhöht wurde. Bon hier tam er als Lehrer nach Ginfiedeln, und im Frühjahr 1856 trat er die Lehrstelle in Altendorf an. Im Berbste 1857 wurde er als Lehrer an das schwyzerische Lehrerseminar berufen und wirkte daselbst bie 1869, in welchem Jahre er die Leitung ber von Regierungerat Steinauer-Bengiger geftifteten, nun längft eingeschlafenen Erziehunge- und Baifen-Unftalt für Anaben auf dem "Ragenftrid" übernahm. Doch im Jahre 1871 folgte er wieder einem Rufe der Regierung ins Lehrerseminar, welches inzwischen von Seewen nach Ridenbach verlegt murbe. Bu Oftern 1877 trat er von feiner Stelle gurud und übernahm die Leitung ber Sekundarschule in Wollerau. Schon 1878 Schied er wieder, benn seine Beimatgemeinde mahlte ihn jum Gemeindeprafidenten und ber Kreis Lachen zum Rantonsrate. Nun schien ihm ein neues Urbeits= feld zu winken, und boch mar er bald wieder - Schulmann. 1884 murde er Regierungsrat, um nach wenigen Jahren das Departement des Erziehungswesens zu übernehmen. Satte er das Departement bes Junern mit Erfolg versehen, fo bekleidete er das des Ergiehungs= wesens tatsächlich mit geradezu erstaunlicher hingabe und peinlicher Benauigfeit. vielfach mit fast nur zu minutibsem Detailbehagen. alles, mas er tat, vollbrachte er in bester Absicht, und mas er forderte, forderte er ohne verlegenden Charafter, alles nur in der Absicht, das fantonale Schulmefen zu heben und seinen lieben Beimatkanton im Unfeben zu heben. Daber machte er auch fo oft ale Erz. = Chef in allen Wegenden des Rantons perfonlich Schulbefuche, leitete in feiner Gemeinde persönlich die Rekrutenschule, rudte als Stellvertreter für den Lehrer im Notfalle in die Primarschule hinein und wohnte nach Möglichkeit vielen Retrutenprufungen bei. Gine Erscheinung, die fehr verdankenswert ift und tatfächlich die Schule hob, die aber fein zweiter Erg.=Chef nachahmt und auch nicht nachahmen tann. Gin Beiteres nicht mehr, die Beit brängt. herr Winet trat vor 2 Jahren als Regierungerat jurud, aber Schulmann blieb er; hat er doch noch wenige Tage vor feinem uner= warteten Tode die Rekrutenprüfungen in Lachen besucht und etwa 3 Tage vor dem Tode das bereinigte Resultat der March dem fantonalen Erz.-Departement überfandt. Als Schulmann gelebt, als Schulmann gestorben.

Erwähnen muffen wir noch, daß er dem katholischen Lehrerverein immer treu ergeben war, er stand an seiner Wiege in Luzern und wirkte als eifriges Mitglied im Kanton. Der liebe Gott hat ihn abberusen, möge er ihm das viele Gute, das er für Schule und Lehrerstand gewirkt, reichlich vergelten. Er hat vieles gewirkt und ohne Selbstsucht. Vor allem aber wirkte er zündend durch sein Beispiel der Genügsamkeit und Ausdauer, der kindlichen Frömmigkeit und unablässigen Arbeitsamkeit. Er ruhe in Gott.



Padagogische Aphorismen.

Ein Lehrer barf nicht fein wie die Gloden, die gur Rirche rufen und felber braugen bleiben.